

Anmeldung

Fax: 02 02 / 28 22 233,
E-Mail: hammer@paritaet-nrw.org

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur Fachtagung
Inklusion – konkret (Nr. 21 12 22)
am 08. März 2012 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen
(bitte in Druckschrift ausfüllen)

Name: _____

Vorname: _____

Organisation / Arbeitgeber

Name: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Tel.: _____

Privatanschrift

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Schicken Sie die Rechnung bitte an

Privatanschrift oder Arbeitgeberanschrift

Datum / Unterschrift

Ich benötige

eine/-n Gebärdendolmetscher/-in

Unterstützung in Form von

(bitte benennen) _____

Ich möchte an folgendem Forum teilnehmen (bitte ankreuzen)

Forum 1: Community Care-Ansatz

Forum 2: Quartiersbezogene Gemeinwesenarbeit

Forum 3: Aktion Menschenstadt

Forum 4: Personenzentrierte Dienstleistung

Forum 5: Anforderungen an professionelle Unterstützung
von Menschen mit Behinderung

Organisatorisches

Kordula Gützlag, Bildungsreferentin
Paritätisches Bildungswerk LV NRW e.V.
Tel. 0521 / 96 406 67
E-Mail: guetzlag@paritaet-nrw.org

Ansprechpartner/-innen in den Verbänden:

Susanne Seichter

Vorsitzende des Arbeitsausschusses Hilfen für Menschen
mit Behinderungen der LAG Freie Wohlfahrtspflege NRW;
Stabsreferentin, Der Paritätische LV NRW
susanne.seichter@paritaet-nrw.org

Katja Alfing

Referentin Pflege-, Alten- und Behindertenhilfe,
Diakonie Rheinland Westfalen Lippe
katja.alfing@diakonie-rwl.de

Veranstaltungsort

Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
Munscheidstr. 14, 45886 Gelsenkirchen
Telefon 0209 / 167-1000
www.wipage.de

Teilnahmegebühr

65,00 Euro inkl. Verpflegung und Tagungsdokumentation

Anmeldung

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Bestätigung
sowie eine Rechnung an die angegebene Adresse.

Anmeldeschluss: 16. Februar 2012

Freie Wohlfahrtspflege NRW

Inklusion – konkret



Fachtagung am 08.03.2012
Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Titelfoto: fotolia

Gemeinsam für ein soziales Nordrhein-Westfalen



Thema

Inklusion – konkret

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, die im März 2009 in Deutschland in Kraft getreten ist, fordert soziale Inklusion als durchgängige Haltung und Handlungsprinzip. Demnach wird jeder Mensch in seiner Individualität in der Gesellschaft akzeptiert und kann sie in vollem Umfang mitgestalten. Menschen mit und ohne Behinderung leben gemeinsam in allen Lebensbereichen selbstbestimmt zusammen auf der Basis des Grundsatzes einer gleichberechtigten Teilhabe am politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben. Chancengleichheit in der Bildung und berufliche Integration sind ebenso eine Aufgabe der inklusiven Gesellschaft wie die Möglichkeit, allen Bürgerinnen und Bürgern einen selbstbestimmten Platz in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Die einzelne Person ist nicht mehr scheinbar allgemeingültige Normen erfüllen. Vielmehr ist es die Aufgabe der Gesellschaft, Strukturen zu schaffen, in denen sich jeder Mensch mit seiner besonderen Individualität einbringen kann.

Diese Teilhabe für Menschen mit Behinderung zu ermöglichen, ist somit auch Aufgabe für alle Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege. Sie verpflichten sich, ihre Strukturen und Prozesse so zu gestalten, dass Inklusion gelingen kann und im unmittelbaren Alltagserleben, im stationären wie im ambulanten Setting, ein Übungs- und Erfahrungsfeld findet.

Wir laden Praktiker und Verantwortungsträger unserer Einrichtungen und Dienste sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung herzlich ein, die aktuellen Gesellschafts- und Fachdiskussionen um das Thema Inklusion aufzugreifen und anhand verschiedener Praxiserfahrungen gemeinsam weiterzuentwickeln.

Tagungsprogramm

9.00 Uhr	Stehkaffee	14.00 Uhr	Foren
9.30 Uhr	Begrüßung Hermann Zaum, Vorsitzender der LAG Freie Wohlfahrtspflege NRW Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales NRW	Forum 1:	Community Care-Ansatz Prof. Dr. Uwe Schablon, Kath. Hochschule NRW, Münster
10.30 Uhr	Eröffnungsvorträge	Forum 2:	Quartiersbezogene Gemeinwesenarbeit Christiane Grabe, Diakonie Rheinland Westfalen Lippe, Düsseldorf
	Versuch einer Begriffsklärung Dr. Sigrid Arnade, Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben e.V., Berlin	Forum 3:	Aktion Menschenstadt Klaus von Lüpke, Essen
	Bedeutung und Dimension der Umsetzung von Teilhabe Prof. Dr. Peter Rödler, Universität Koblenz	Forum 4:	Personenzentrierte Dienstleistung Dr. Stefan Doose, Fachschule für Sozialpädagogik, Lensahn
11.30 Uhr	Beispiele aus der Praxis (mit Kaffeepause)	Forum 5:	Anforderungen an professionelle Unterstützung von Menschen mit Behinderung Prof. Dr. Georg Theunissen, Universität Halle
12.40 Uhr	Vortrag Rahmenbedingungen in NRW Josef Neumann, Abgeordneter Landtag NRW	15.30 Uhr	Podiumsdiskussion Gäste und Vertreter/-innen der Freien Wohlfahrtsverbände
13.10 Uhr	Kurzstatements Was erwartet Sie nach der Mittagspause? Referentinnen und Referenten aus den Foren	16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung
13.20 Uhr	Mittagspause / Imbiss		
			Moderation: Horst Ladenberger, Kölner Zentrum für selbstbestimmtes Leben (ZsL Köln e.V.)